

# Auf dem Rad offenbart zudem jeder seinen Charakter

**Zu dem Kommentar unseres Redakteurs zum Radwegekonzept der Stadt Otterndorf haben wir folgenden Zuschrift erhalten.**

Der STVO entsprechende Radwege sind in Anbetracht der vorhandenen Bausubstanz und der momentanen Finanzlage im Ort an vielen Stellen absolut illusorisch. Deshalb finde ich es in Übereinstimmung mit Radfahrclubs im ADFC sinnvoll, in den 30er-Zonen die Ü10-Radfahrer auf der Fahrbahn fahren zu lassen.

## **Rechtsfahrgebot einhalten**

Der Haupteffekt wäre dann hoffentlich, dass das Rechtsfahrgebot eingehalten wird, dass es weniger Vorfahrtsprobleme gibt, und dass die Handys allmählich aus den Händen der Auto- wie der Radfahrer verschwinden. Es wird lauthals von der Angst der Radfahrer vor den Autofahrern lamentiert, die für mich als Fußgänger den Autofahrern als Verkehrsrowdys kaum noch nach-

stehen und vermutlich nicht selten ohnehin in Personalunion daherkommen.

Auf dem Rad offenbart zudem jeder seinen Charakter, da ihn ja kein Nummernschild dingfest machen kann. Wer sich als Ansässiger über die Angst der Fußgänger gegenüber den in Mehrzahl beileibe nicht ortsfremden Radfahrern auslässt, der wird in Otterndorf hingegen belächelt, beschimpft, beleidigt und verhöhnt.

Sollte das Vorhaben nicht wie ein Löwe starten und wie ein Bettvorleger enden, das heißt auch ausreichend deutlich öffentlich kommuniziert werden, könnte es zumindest den Ärger zwischen Fußgängern und Radfahrern auf den Fußwegen verringern, weil dann zwar immer noch das Recht des Stärkeren gilt, aber kein Gewohnheitsrecht mehr in Anspruch genommen werden kann.

**Johann Kowalczyk,  
Otterndorf**